

# Prüfungsfragen

Oktober-2007

1. Standard - 2007 - Oktober - 01

Einfachauswahl

**Welche Aussage zu Herzerkrankungen trifft zu?**

- A Typisches Symptom der reinen Linksherzinsuffizienz ist eine Stauungsleber.
- B Ein diastolisches Herzgeräusch spricht für eine Pulmonalstenose.
- C Rhythmusstörungen treten erst im Erwachsenenalter auf.
- D Ein angeborener Ventrikelseptumdefekt kann asymptomatisch verlaufen.
- E Die körperliche Belastbarkeit ist bei Herzerkrankungen im Kindesalter nie eingeschränkt.

2. Standard - 2007 - Oktober - 02

Mehrfachauswahl

**Welche Aussage zur arteriellen Hypertonie trifft zu?  
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Ursache ist in den meisten Fällen eine Nierenarterienstenose.
- B Bei einer hypertoniebedingten Herzkrankheit kommt es vor allem zu einer Druckhypertrophie (d.h. Vergrößerung) des rechten Ventrikels.
- C Zeichen einer hypertoniebedingten Nierenschädigung ist die Eiweißausscheidung im Urin.
- D Bei extrem dicken Oberarmen werden mit einer normalen Blutdruckmanschette falsch niedrige Werte gemessen.
- E Eine Komplikation der Hypertonie ist die Retinopathie.

3. Standard - 2007 - Oktober - 03

Einfachauswahl

**Welche Aussage trifft den Zeitraum der Ansteckungsfähigkeit von Virus-Hepatitis A am besten?**

- A Unmittelbar mit dem Zeitpunkt der Infektion.
- B 1-2 Wochen vor dem Auftreten der Gelbsucht (Ikterus).
- C 1-2 Wochen vor bis etwa 1 Woche nach Auftreten der Gelbsucht (Ikterus).
- D 1 Woche ab dem Zeitpunkt des Auftretens der Gelbsucht (Ikterus).
- E Ab dem Zeitpunkt des Auftretens der Gelbsucht (Ikterus) bis ca. 1 Woche nach dem Verschwinden der Gelbsucht (Ikterus).

4. Standard - 2007 - Oktober - 04

Aussagenkombination

**Typischerweise sind halbseitige Kopfschmerzen/Kopfschmerzattacken zu erwarten bei:**

1. Sog. Nitratkopfschmerz (nach Einnahme von Nitroglycerin)
  2. Akutem Glaukomanfall auf einem Auge
  3. Migräne
  4. Nach einer Lumbalpunktion
  5. Meningitis
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.  
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

5. Standard - 2007 - Oktober - 05

Einfachauswahl

**Welche Aussage zur peripheren arteriellen Verschlusskrankheit trifft zu?**

- A Es handelt sich um ein isoliertes Leiden der Beinarterien, andere Arterien sind nicht betroffen.  
B Bei starker Verengung der Beinarterien findet man häufig auch eine Verengung anderer wichtiger Arterien (z.B. Herzkrankzgefäße).  
C Nikotin bessert den Krankheitsverlauf.  
D Eine Diabeteserkrankung hat auf diese Erkrankung keinen Einfluss.  
E Die typische Therapie beim Stadium II (Belastungsschmerz) ist die Ruhigstellung.

6. Standard - 2007 - Oktober - 06

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu den Nieren treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Eine akute Pyelonephritis ist meist viral bedingt.  
B Eine chronische Pyelonephritis kann sich entwickeln, wenn Harnabflussbehinderungen vorliegen.  
C Symptome der akuten Pyelonephritis können sein: Fieber, Klopfschmerzhaftigkeit der Nierenlager und Dysurie.  
D Bei der akuten Pyelonephritis ist nur das Nierenbecken betroffen.  
E Akute postinfektiöse Glomerulonephritiden heilen vollständig aus.

7. Standard - 2007 - Oktober - 07

Einfachauswahl

**Welche Aussage zum Arteriensystem trifft zu?**

- A Arterien haben die Fähigkeit zur Autoregulation (d.h. zur Steuerung des Blutflusses).
- B Unter einem Pulsdefizit beim Abtasten der Arteria radialis versteht man eine Pulszahl unter 40/min.
- C Die Weite der Arterien hängt alleine vom O<sub>2</sub>-Gehalt des Blutes ab.
- D Eine Neubildung von Arterien findet nach Abschluss des Körperwachstums nicht mehr statt.
- E Unter Endarterien versteht man Arterien mit Anastomosen zu anderen Arterien.

8. Standard - 2007 - Oktober - 08

Mehrfachauswahl

**Überprüfen Sie folgende Aussage zu Immunglobulinen, die als Antikörper in Aktion treten.**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

- A IgG sind die Frühreaktion der Immunantwort.
- B IgA finden sich in Speichel-, Magen- und Darmsekreten.
- C IgE sind an der Auslösung von Urtikaria und Quincke-Ödem beteiligt.
- D IgM sind plazentagängig.
- E IgM sind die Spätreaktion der Immunantwort.

9. Standard - 2007 - Oktober - 09

Einfachauswahl

**Welche Aussage trifft zu?**

**Ösophagusvarizen bei Leberzirrhose sind Folge**

- A einer generalisierten Schädigung der Gefäße.
- B eines Pfortaderhochdrucks.
- C einer chronischen Schädigung der Speiseröhre durch Alkoholabusus.
- D einer erhöhten Blutungsneigung.
- E einer anlagebedingten Bindegewebschwäche.

10. Standard - 2007 - Oktober - 10

Einfachauswahl

**Ein Mangel an Vitamin B1 (Thiamin) kann im zentralen Nervensystem (ZNS) zu folgendem Krankheitsbild führen:**

- A Multipler Sklerose
- B Morbus Parkinson
- C Wernicke-Enzephalopathie
- D Pick-Krankheit (umschriebene progressive Hirnatrophie)
- E Chorea minor (kleiner Veitstanz)

11. Standard - 2007 - Oktober - 11

Mehrfachauswahl

**Welche Zuordnung zu den Normalwerten beim gesunden Erwachsenen trifft zu? (Geringe Schwankungen laborabhängig.)**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Serumbilirubin (gesamt) - 8,5 bis 12,0 mg/dl
- B Serumkalium - 3,5 bis 5,0 mmol/l
- C Serumkreatinin - 5,0 bis 8,7 mg/dl
- D Serumcholesterin - kleiner 200 mg/dl
- E Uringlukose - 80 bis 120 mg/dl

12. Standard - 2007 - Oktober - 12

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen über die Wirkung von Schilddrüsenhormonen treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Im Rahmen einer Hyperthyreose kommt es zu Bradykardien.
- B Schilddrüsenhormone steigern den Grundumsatz und den gesamten Stoffwechsel.
- C Die Sehnenreflexe sind bei einer Hypothyreose verlangsamt.
- D Bei einer Hyperthyreose ist die Haut typischerweise kühl, teigig und schuppig.
- E Ein Fingertremor und Schlaflosigkeit sind typische Symptome der Hypothyreose.

13. Standard - 2007 - Oktober - 13

Einfachauswahl

**Welche Aussage zu Erkrankungen des Verdauungstraktes trifft zu?**

- A Beim Malassimilationssyndrom kommt es zu einer verstärkten Resorption von Nahrungsmitteln.
- B Bei der einheimischen Sprue liegt eine Glukoseunverträglichkeit vor.
- C Morbus Crohn ist eine chronische Entzündung des Verdauungstraktes, die vom Mund bis zum Anus auftreten kann.
- D Die Colitis ulcerosa tritt im gesamten Darmbereich, vom Duodenum bis zum Anus auf.
- E Noroviren verursachen Durchfall durch eine chronische Entzündung des Dünndarms und des Dickdarms.

14. Standard - 2007 - Oktober - 14

Einfachauswahl

**Welche Gesamteiweißmenge (in Gramm) sollte eine gesunde erwachsene Frau pro Tag in etwa zu sich nehmen?**

- A Weniger als 5g
- B 10-20g
- C 40-60g
- D 120-140g
- E Mehr als 150g

15. Standard - 2007 - Oktober - 15

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Ursachen für eine Obstipation (Stuhlverstopfung) können sein:**

1. Neuropathie (z.B. bei Diabetes mellitus)
  2. Divertikulitis
  3. Hypokaliämie
  4. Hyperthyreose
  5. Opiate
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

16. Standard - 2007 - Oktober - 16

Einfachauswahl

**Bei welcher Erkrankung tritt typischerweise eine vertiefte Atmung (Kussmaul-Atmung) auf?**

- A Hyperglykämie  
B Tetanus  
C Meningitis  
D Hypoglykämie  
E Hyperkalzämie

17. Standard - 2007 - Oktober - 17

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Allgemeinsymptome eines unerkannten Diabetes mellitus sind:**

1. Durst
  2. Oligurie als Frühsymptom
  3. Bakterielle Infektionen der Haut
  4. Juckreiz
  5. Hypermenorrhoe
- A Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

18. Standard - 2007 - Oktober - 18

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zur Hyperurikämie bzw. Gicht treffen zu?**

1. Beim akuten Gichtanfall ist sehr häufig das Großzehengrundgelenk betroffen.
  2. Gicht zeigt ein gehäuftes gemeinsames Vorkommen mit den Erkrankungen des metabolischen Syndroms.
  3. Fasten kann einen akuten Gichtanfall auslösen.
  4. Der akute Gichtanfall kann von Fieber, Leukozytose und BKS-Erhöhung begleitet sein.
  5. Eine asymptomatische Hyperurikämie ist viel häufiger als die manifeste Gicht.
- A Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

19. Standard - 2007 - Oktober - 19

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zur Urolithiasis (Harnsteinleiden) treffen zu?**

1. Während der Kolik kommt es zu vermehrtem Urinabgang.
  2. Häufigste Komplikation ist die Harnwegsinfektion, die zur Urosepsis fortschreiten kann.
  3. Es kann ein reflektorischer Subileus auftreten.
  4. Eine Hämaturie ist beweisend für eine Urolithiasis.
  5. Proteinreiche Ernährung vermindert das Risiko der Harnsteinbildung.
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

20. Standard - 2007 - Oktober - 20

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu den Bronchien treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Fremdkörper gelangen vor allem in den linken Hauptbronchus.  
B Die Schleimhaut der Hauptbronchien ist mit Flimmerepithel und schleimbildenden Becherzellen ausgekleidet.  
C Die letzte Verzweigung des Bronchialbaumes sind die Alveolen (Lungenbläschen).  
D Der Gasaustausch (Blut-Luft-Schranke) findet in den Segmentbronchien statt.  
E Knorpel­einlagerungen in den Alveolen verhindern, dass diese beim Ausatmen kollabieren.

21. Standard - 2007 - Oktober - 21

Mehrfachauswahl

**Ein Ihnen bekannter Patient mit Alkoholproblemen, der gerade aus dem Krankenhaus wegen einer komplikationslosen Appendektomie entlassen wurde, lässt erkennen, dass er halluziniert. Er spricht von kleinen beweglichen Insekten. Sie äußern den Verdacht auf ein Alkoholdelir. Welche weiteren Symptome sind zu erwarten?**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Bradykardie
- B Epileptische Anfälle
- C Motorische Unruhe
- D Obstipation
- E Trockene, kalte Hand

22. Standard - 2007 - Oktober - 22

Einfachauswahl

**Welche Aussage zum Schlaganfall und dessen Folgen trifft zu?**

- A Bei einem Gefäßverschluss der rechtsseitigen Arteria cerebri media ist mit einer rechtsseitigen Lähmung zu rechnen.
- B Drop attacks (plötzliches Hinfallen) können Folge eines Verschlusses der Arteria basilaris sein.
- C Eine intrazerebrale Blutung ist klinisch leicht von einer verminderten Blutversorgung des Gehirns (Ischämie) zu unterscheiden.
- D Bereits wenige Minuten nach einem Schlaganfall tritt eine spastische Hemiparese auf.
- E Eine Aphasie (Sprachstörung) tritt erst 2-3 Wochen später auf.

23. Standard - 2007 - Oktober - 23

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Eine diabetische Neuropathie kann sich äußern als:**

- 1. Blasenentleerungsstörung
  - 2. Herzrhythmusstörung
  - 3. Erektionsstörung
  - 4. Epicondylitis humeri radialis
  - 5. Distal betonte, symmetrische sensible Reiz- und Ausfallerscheinungen
- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
  - B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

24. Standard - 2007 - Oktober - 24

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Befunde liegen beim nephrotischen Syndrom vor?  
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Hyperproteinämie (zu viel Eiweiß im Blut)
- B Erhöhtes Serumalbumin
- C Starke Proteinurie (Eiweißausscheidung im Urin)
- D Erniedrigte Blutfette
- E Ödeme

25. Standard - 2007 - Oktober - 25

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen trifft/treffen zu?  
Ein frühes Symptom/e bei Multipler Sklerose sind:**

- 1. Sehstörung
  - 2. Erhöhter Tonus der Beugemuskulatur
  - 3. Tetraparese
  - 4. Müdigkeit
  - 5. Blasenentleerungsstörungen
- A Nur die Aussage 5 ist richtig.
  - B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

26. Standard - 2007 - Oktober - 26

Mehrfachauswahl

**Schwere außergewöhnliche Bedrohungssituationen können eine posttraumatische Belastung verursachen. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Die posttraumatische Belastungsstörung folgt dem Trauma meist unmittelbar (nach 1 bis maximal 7 Tagen)
- B Die posttraumatische Belastungsstörung wird häufig kompensiert durch verstärkte Anteilnahme des Patienten am sozialen Leben der unmittelbaren Umgebung
- C Nach dem erlebten Trauma verfallen die Patienten in einen Tiefschlaf (Erschöpfungsschlaf)
- D Das traumatische Ereignis wird wiederholt in sich aufdrängenden Erinnerungen oder in Träumen erlebt, als ob das traumatische Ereignis wiedergekehrt wäre
- E Folgen einer posttraumatischen Belastungsstörung können übermäßiger Alkoholkonsum und Drogeneinnahme sein

27. Standard - 2007 - Oktober - 27

Mehrfachauswahl

**Welches sind die optisch wirksamen Teile (lichtbrechende Strukturen) des Auges?  
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Hornhaut
- B Pupille
- C Linse
- D Netzhaut
- E Aderhaut

28. Standard - 2007 - Oktober - 28

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zu lärmbedingten Gehörschäden trifft/treffen zu?**

1. Gehörschäden können berufsbedingt sein.
  2. Gehörschäden entstehen nur bei hohen Schallfrequenzen.
  3. Erst ab ca. 150 dB (Dezibel) kann es zu Schäden kommen.
  4. Gehörschäden können sowohl durch akute Ereignisse wie auch bei Dauerbelastung auftreten.
  5. Typischerweise entstehen dabei Schäden an der Schallleitung im Mittelohr.
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
  - B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

29. Standard - 2007 - Oktober - 29

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zu den oberen Luftwegen bzw. den Ohren sind richtig?**

1. Das Nasenseptum besteht aus einem knöchernen und einem knorpeligen Anteil.
  2. Die Eustachische Röhre stellt eine Verbindung vom Innenohr zum Mittelohr dar.
  3. Von den Seitenwänden der Nase ragen Nasenmuscheln in das Naseninnere.
  4. Im Bereich der oberen Nasenmuscheln befinden sich die Riechzellen.
  5. Vergrößerungen der Rachenmandeln führen häufig zu Mittelohrentzündungen.
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
  - B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

30. Standard - 2007 - Oktober - 30

Einfachauswahl

**Welche Aussage zur Osteoporose trifft zu?**

- A Die häufigste Form ist die sekundäre Osteoporose (z.B. durch Gabe von Glukkokortikoiden).
- B Die Osteoporosehäufigkeit ist unabhängig vom Alter.
- C Mit Spontanfrakturen (Frakturen ohne angemessenes Trauma) muss gerechnet werden.
- D Die senile Osteoporose betrifft nur den Bereich der Lendenwirbelsäule.
- E Ursache ist häufig eine Hyperurikämie.

31. Standard - 2007 - Oktober - 31

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen trifft/treffen zu?**

**Die chronische Polyarthritis (rheumatoide Arthritis)**

- 1. befällt vorwiegend Männer zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr.
  - 2. wird durch das Toxin beta-hämolisierender Streptokokken verursacht.
  - 3. kann zu Versteifung und Deformierung von Gelenken führen.
  - 4. kann durch fehlenden Nachweis von Rheumafaktoren ausgeschlossen werden.
  - 5. beginnt typischerweise an den Fingerendgelenken.
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
  - B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

32. Standard - 2007 - Oktober - 32

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu Staphylokokken und staphylokokkenbedingten Erkrankungen treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Häufig sind Zweiterkrankungen wie das rheumatische Fieber.
- B Lokalinfektionen treten als Furunkel oder Karbunkel auf.
- C Sie sind der häufigste Erreger eines unkomplizierten Harnwegsinfektes.
- D Sie können eine Lebensmittelvergiftung durch Enterotoxine (auf den Verdauungskanal wirkendes Gift) auslösen.
- E Sie bilden Sporen.

33. Standard - 2007 - Oktober - 33

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zum hypoglykämischen Schock treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Die Patienten bleiben typischerweise bewusstseinsklar.
- B Die i.v. Gabe von Glukose ist richtig, wenn nicht klar ist, ob eine Hypo- oder Hyperglykämie vorliegt.
- C Die i.v. Glukoseinjektion sollte wegen möglicher Venenreizung langsam erfolgen.
- D Bei einem Blutzuckerspiegel von 90mg/dl besteht ein schwerer Unterzucker.
- E Beim bewusstseinsklaren Patienten ist orale Glukosezufuhr kontraindiziert.

34. Standard - 2007 - Oktober - 34

Aussagenkombination

**Verschiedene Infektionskrankheiten werden durch Trinken von mit Erregern verunreinigtem Wasser übertragen.  
Für welche der im folgenden genannten Krankheiten trifft dies typischerweise zu?**

- 1. Typhus
  - 2. Hepatitis A
  - 3. Legionellose
  - 4. Masern
  - 5. Cholera
- A Nur die Aussage 5 ist richtig.
  - B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

35. Standard - 2007 - Oktober - 35

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zu Masern treffen zu?**

- 1. Die Infektiosität beginnt schon vor Exanthemausbruch.
  - 2. Typischerweise tritt ein fleckig konfluierendes Exanthem auf.
  - 3. Durch bakterielle Superinfektion kann eine Otitis media auftreten.
  - 4. Bei Teilimmunität ist das Exanthem unter Umständen nur diskret sichtbar (mitigierte Masern).
  - 5. Im Rahmen des Krankheitsgeschehens können als Komplikation Lungenentzündung und Enzephalitis auftreten.
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
  - B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

36. Standard - 2007 - Oktober - 36

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zu Essstörungen (Anorexia nervosa oder Bulimie) treffen zu?**

1. Die Anorexia nervosa betrifft vor allem junge Männer.
  2. Symptome bei Essstörungen können Eiweißmangelödeme und Menstruationsstörungen sein.
  3. Essstörungen treten nur während der Pubertät auf.
  4. Auf Elektrolystörungen muss wegen der Einnahme von Abführmitteln und Entwässerungsmitteln geachtet werden.
  5. Karies kann ein Hinweis auf Bulimie sein.
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

37. Standard - 2007 - Oktober - 37

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zu infektiösen Durchfallerkrankungen treffen zu?**

1. Bei Kindern sind häufig Rotaviren als Ursache zu finden.
  2. Escheria coli-Bakterien (enterotoxinbildend) sind häufig Erreger von Reisediarrhöen.
  3. Es kommt zu keiner pH-Verschiebung im Blut.
  4. Die Symptome der akuten Diarrhö klingen meist innerhalb von 2-10 Tagen ab.
  5. Protozoen (z.B. Amöben) können insbesondere in tropischen Ländern als Durchfallursache gefunden werden.
- A Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

38. Standard - 2007 - Oktober - 38

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu genitalen Chlamydien-Infektionen treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Chlamydieninfektionen kommen bei Männern nicht vor.  
B Bei Frauen führt die Infektion in der Regel zu eitrigem, übel riechendem Ausfluss.  
C Chlamydieninfektionen sind bei Frauen eine häufige Ursache der erworbenen Sterilität.  
D Der Sexualpartner einer Erkrankten muss mit behandelt werden.  
E Die weibliche Infektion wird durch regelmäßige Scheidenspülungen mit jodhaltigen Lösungen behandelt.

39. Standard - 2007 - Oktober - 39

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zum Arteriensystem treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Die sogenannte Windkesselfunktion der Aorta ist für den kontinuierlichen Blutfluss zwischen Systole und Diastole verantwortlich.
- B In den Arterien befinden sich Klappen, die das Zurückfließen des Blutes verhindern.
- C Die Lungenarterien enthalten sauerstoffreiches Blut.
- D Alle Blutgefäße, die vom Herzen weg führen, werden als Arterien bezeichnet.
- E Die Arterien haben mit der Regulation des Blutdruckes nichts zu tun.

40. Standard - 2007 - Oktober - 40

Einfachauswahl

**Welches Organ liegt retroperitoneal?**

- A Gallenblase
- B Pankreas
- C Colon transversum
- D Sigmoid
- E Magenhinterwand

41. Standard - 2007 - Oktober - 41

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zum Nierenversagen treffen zu?**

1. In der Phase des manifesten Nierenversagens stellt die Hyperkaliämie eine Hauptgefahr dar.
  2. Bestimmte Medikamente (z.B. nichtsteroidale Antirheumatika) können zu einem akuten Nierenversagen führen.
  3. Im Rahmen des akuten Nierenversagens kann eine polyurische Phase auftreten.
  4. Leitsymptom ist ein Harnstoffwert von 25mg/dl.
  5. Als Anurie bezeichnet man eine tägliche Urinproduktion von ca. 500ml.
- A Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
  - B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

42. Standard - 2007 - Oktober - 42

Aussagenkombination

**Zu den formalen Denkstörungen gehören:**

1. Perseveration bei hirnorganischen Erkrankungen
  2. Denkhemmung bei depressiven Zuständen
  3. Ideenflucht bei manischen Erkrankungen
  4. Wahnhafte Denken bei paranoiden Psychosen
  5. Zerfahrenes Denken bei Schizophrenie
- A Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

43. Standard - 2007 - Oktober - 43

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zum Karpaltunnelsyndrom treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Es handelt sich um eine Kompression des Nervus medianus.  
B Schmerzen bestehen ausschließlich tagsüber.  
C Die Parästhesien betreffen typischerweise den kleinen Finger.  
D Eine Atrophie der Daumenballenmuskulatur kann auf ein Karpaltunnelsyndrom hinweisen.  
E Eine Sensibilitätsstörung des Zeigefingers spricht gegen ein Karpaltunnelsyndrom.

44. Standard - 2007 - Oktober - 44

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen trifft/treffen zu?  
Eine Erhöhung des Serum-Harnsäurespiegels ist zu erwarten bei**

1. Bierkonsum
  2. Fettreicher Kost
  3. Purinfreier Kost
  4. Nulldiät (totales Fasten)
  5. Eiweißzufuhr in Form von Milch
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.  
B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.  
E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.

45. Standard - 2007 - Oktober - 45

Einfachauswahl

**Welche Aussage zur Basis-Reanimation beim Erwachsenen trifft zu?**

- A Der Druckpunkt liegt im oberen Drittel des Sternums (Brustbeins).
- B Das Verhältnis von Kompression zu Beatmung beträgt 30:2.
- C Die Kontrolle des Pulses sollte an der Arteria radialis erfolgen.
- D Vor Beginn der Kompression sollten sechs Beatmungen erfolgen.
- E Das Verhältnis von Kompression zu Beatmung beträgt 2:5.

46. Standard - 2007 - Oktober - 46

Einfachauswahl

**Welche Aussage zur Lungenembolie trifft zu?**

- A Der klinische Nachweis einer tiefen Beinvenenthrombose spricht gegen das Vorliegen einer akuten Lungenembolie.
- B Die Bradykardie und die arterielle Hypertonie sind ein Leitsymptom der akuten Lungenembolie.
- C Bei Verdacht auf eine akute Lungenembolie dürfen keine i.m.-Injektionen verabreicht werden.
- D Der Thoraxschmerz gehört nicht zu den typischen Symptomen einer akuten Lungenembolie.
- E Beinhochlagerung gehört zur Notfalltherapie der akuten Lungenembolie.

47. Standard - 2007 - Oktober - 47

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen trifft/treffen zu?**

**Kennzeichen einer Osteochondrosis dissecans (umschriebene Knochennekrose) ist/sind:**

1. Gelenkschmerzen bei Belastung
  2. Absolute Bewegungssperre mit blitzartig einschießenden Schmerzen
  3. Freier Gelenkkörper
  4. Früharthrose
  5. Extreme Erhöhung der Blutsenkungsgeschwindigkeit (so genannte Sturzsenkung)
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
  - B Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
  - E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

48. Standard - 2007 - Oktober - 48

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zum Urin trifft/treffen zu?**

1. Eine Rotfärbung des Urins ist beweisend für Blut im Urin.
  2. Der Urin eines gesunden Menschen ist beim Austritt aus der Harnröhre immer keimfrei.
  3. Die Urinausscheidung dient auch der Regulation des Flüssigkeitshaushaltes.
  4. Ein spezifisches Gewicht des Urins von 1200 g/l weist auf eine erhöhte Flüssigkeitszufuhr hin.
  5. Die Menge des ausgeschiedenen Urins entspricht der Menge des Primärharns.
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.  
B Nur die Aussage 3 ist richtig.  
C Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.  
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

49. Standard - 2007 - Oktober - 49

Einfachauswahl

**Welche der nachfolgenden Tätigkeiten darf ein Heilpraktiker nach den geltenden Rechtsvorschriften ausführen?**

- A Behandlung einer Aids-Erkrankung  
B Verschreibung von Morphinpflaster zur Anwendung bei starken Schmerzzuständen  
C Behandlung einfacher, unkomplizierter Zahnfleischerkrankungen  
D Diagnostik und Behandlung chronischer Schmerzzustände  
E Vornahme der Leichenschau

50. Standard - 2007 - Oktober - 50

Einfachauswahl

**Welche Aussage zum Hypercortisolismus (Cushing-Syndrom) trifft zu?**

- A Bei Kindern kommt es zu Riesenwuchs.  
B Eine kräftig ausgebildete Muskulatur ist typisch für das Cushing-Syndrom.  
C Es kann eine diabetogene Stoffwechsellage auftreten.  
D Ursache des Syndroms kann eine Nierenhyperplasie sein.  
E Der Blutdruck ist erniedrigt.

51. Standard - 2007 - Oktober - 51

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

**Kontraindikationen für intramuskuläre Injektionen (i. m.) sind:**

- A Fieber  
B Gastritis  
C Verdacht auf Herzinfarkt  
D Antikoagulantientherapie  
E Epilepsie

52. Standard - 2007 - Oktober - 52

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zu Wachstum und Entwicklung von Kindern treffen zu?**

1. Die meisten Kinder sind bei der Geburt zwischen 46cm und 54cm lang.
2. Als Faustregel für die Gewichtsentwicklung gilt: Im Alter von 5 Monaten hat sich das Gewicht verdoppelt.
3. Bezogen auf das Körpergewicht haben Säuglinge einen höheren Flüssigkeitsbedarf als ältere Kinder und Erwachsene.
4. Ein normal entwickeltes Kind muss im Alter von 12 Monaten frei laufen können.
5. Ein altersgerecht entwickelter Säugling kann im Alter von 10 Monaten frei sitzen.

- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.  
E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

53. Standard - 2007 - Oktober - 53

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen zu zerebralen Krampfanfällen treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten.**

- A Jeder zerebrale Anfall geht mit einer Bewusstseinsstörung einher.  
B Im Rahmen eines generalisierten Krampfanfalles (Grand-Mal-Epilepsie) hat der Patient extrem enge Pupillen.  
C Ein Gelegenheitskrampf (Okkasionsskrampf) bedarf keiner neurologischen Abklärung.  
D Dem Krampfanfall kann eine Aura vorausgehen, z.B. die Wahrnehmung eines Geruchs oder Geschmacks.  
E Hinter einem epileptischen Anfall kann sich auch ein Gehirntumor verbergen.

54. Standard - 2007 - Oktober - 54

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen über die Nieren treffen zu?**

1. Ein prärenales Nierenversagen entsteht bei einer Harnabflussstörung.
2. Bei einem akuten Nierenversagen kommt es in der Folge zu einer Hypokaliämie.
3. Symptome der Urämie können Übelkeit, Brechreiz und Kopfschmerzen sein.
4. Ein postrenales Nierenversagen tritt bei Durchfallerkrankung mit starkem Flüssigkeitsverlust auf.
5. In der Rückbildungsphase des akuten Nierenversagens kann es zu Polyurie kommen.

- A Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

55. Standard - 2007 - Oktober - 55

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

**Eine Miosis (Verkleinerung der Pupille) ist zu erwarten bei:**

- A Reaktion auf Pharmaka, welche den Sympathikus reizen (Sympathomimetika)
- B Reaktion auf Pharmaka, welche den Parasympathikus reizen (Parasympathomimetika)
- C Enzephalitis
- D Hypovolämischer Schock
- E Binokularer (beidäugiger) Fixation eines nahegelegenen Gegenstandes

56. Standard - 2007 - Oktober - 56

Einfachauswahl

**Welche Aussage zur Schwangerschaft trifft zu?**

- A Vor allem im letzten Trimenon kommt es häufig zu Schwangerschaftserbrechen.
- B Durch Neigung zur Restharnbildung treten gegen Ende der Schwangerschaft vermehrt Harnwegsinfektionen auf.
- C Eine Proteinurie, ein Bluthochdruck und generalisierte Ödeme in der Schwangerschaft bedürfen keiner weiteren Behandlung.
- D Striae gravidarum (Schwangerschaftsstreifen) treten in der Regel im ersten Trimenon auf.
- E Die Gewichtszunahme bis zum Ende der Schwangerschaft beträgt normalerweise ca. 5kg.

57. Standard - 2007 - Oktober - 57

Aussagenkombination

**Welche der folgenden Aussagen zur Meningokokken-Meningitis trifft/treffen zu?**

- 1. Bei Kleinkindern sind auch Meningokokken die Ursache einer eitrigen Meningitis.
  - 2. Meningismuszeichen können bei alten Menschen, Säuglingen oder im Koma fehlen.
  - 3. Das Auftreten von Exanthemen spricht gegen eine Meningokokken-Meningitis.
  - 4. Eine gefürchtete Komplikation mit hoher Sterblichkeit ist die Meningokokken-Sepsis (Waterhouse-Friderichsen-Syndrom).
  - 5. Die Inkubationszeit beträgt meist 1 bis 10 Tage.
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
  - B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
  - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
  - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
  - E Alle Aussagen sind richtig.

58. Standard - 2007 - Oktober - 58

Aussagenkombination

**Welche der genannten Symptome ist/sind typisch für Asthma bronchiale?**

1. Quälender Hustenreiz
  2. Erhöhung der Vitalkapazität
  3. Verlängerte und erschwerte Ausatemphase
  4. Zähes Sputum
  5. Erweiterung der Bronchien bei körperlicher Belastung
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.  
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.  
C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.  
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.  
E Alle Aussagen sind richtig.

59. Standard - 2007 - Oktober - 59

Einfachauswahl

**Welche Aussage trifft zu?**

**Bewusstseinsstörungen sind zu erwarten bei**

- A Depressivem Syndrom (z.B. Depression)  
B Paranoid-halluzinatorischem Syndrom  
C Akinetischem Syndrom (Stupor)  
D Amnestischem Syndrom (Korsakow-Syndrom)  
E Grand mal Epilepsie

60. Standard - 2007 - Oktober - 60

Mehrfachauswahl

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Wählen Sie zwei Antworten.**

**Eine Hypothyreose (Unterfunktion der Schilddrüse)**

- A hat als häufigste Ursache den Morbus Basedow.  
B führt bei Kindern unter anderem zu einer Störung des Wachstums und der körperlichen Entwicklung.  
C geht bei Erwachsenen mit vermehrtem Schwitzen einher.  
D kann sich bei Erwachsenen als Depression äußern.  
E geht in der Regel mit einer erniedrigten TSH-Konzentration im Blut einher.

**Ein 45-jähriger Mann hatte vor einem Jahr einen Unfall mit seinem Wagen. Seit dieser Zeit hat er nicht nur Angst vor dem Autofahren, sondern auch Angst, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.**

**Für die Ausweitung der Angst kommt aus lerntheoretischer Sicht am ehesten in Betracht?**

- A Diskriminationslernen
- B Modelllernen
- C Verstärkung
- D Konditionierung
- E Reizgeneralisierung

# Lösungen

- |     |                      |     |                      |     |                      |
|-----|----------------------|-----|----------------------|-----|----------------------|
| 1.  | 2007 - Okt - 1: D    | 2.  | 2007 - Okt - 2: C,E  | 3.  | 2007 - Okt - 3: C    |
| 4.  | 2007 - Okt - 4: A    | 5.  | 2007 - Okt - 5: B    | 6.  | 2007 - Okt - 6: B,C  |
| 7.  | 2007 - Okt - 7: A    | 8.  | 2007 - Okt - 8: B,C  | 9.  | 2007 - Okt - 9: B    |
| 10. | 2007 - Okt - 10: C   | 11. | 2007 - Okt - 11: B,D | 12. | 2007 - Okt - 12: B,C |
| 13. | 2007 - Okt - 13: C   | 14. | 2007 - Okt - 14: C   | 15. | 2007 - Okt - 15: C   |
| 16. | 2007 - Okt - 16: A   | 17. | 2007 - Okt - 17: B   | 18. | 2007 - Okt - 18: E   |
| 19. | 2007 - Okt - 19: B   | 20. | 2007 - Okt - 20: B,C | 21. | 2007 - Okt - 21: B,C |
| 22. | 2007 - Okt - 22: B   | 23. | 2007 - Okt - 23: D   | 24. | 2007 - Okt - 24: C,E |
| 25. | 2007 - Okt - 25: D   | 26. | 2007 - Okt - 26: D,E | 27. | 2007 - Okt - 27: A,C |
| 28. | 2007 - Okt - 28: B   | 29. | 2007 - Okt - 29: D   | 30. | 2007 - Okt - 30: C   |
| 31. | 2007 - Okt - 31: A   | 32. | 2007 - Okt - 32: B,D | 33. | 2007 - Okt - 33: B,C |
| 34. | 2007 - Okt - 34: D   | 35. | 2007 - Okt - 35: E   | 36. | 2007 - Okt - 36: C   |
| 37. | 2007 - Okt - 37: D   | 38. | 2007 - Okt - 38: C,D | 39. | 2007 - Okt - 39: A,D |
| 40. | 2007 - Okt - 40: B   | 41. | 2007 - Okt - 41: B   | 42. | 2007 - Okt - 42: B   |
| 43. | 2007 - Okt - 43: A,D | 44. | 2007 - Okt - 44: C   | 45. | 2007 - Okt - 45: B   |
| 46. | 2007 - Okt - 46: C   | 47. | 2007 - Okt - 47: D   | 48. | 2007 - Okt - 48: B   |
| 49. | 2007 - Okt - 49: D   | 50. | 2007 - Okt - 50: C   | 51. | 2007 - Okt - 51: C,D |
| 52. | 2007 - Okt - 52: D   | 53. | 2007 - Okt - 53: D,E | 54. | 2007 - Okt - 54: A   |
| 55. | 2007 - Okt - 55: B,E | 56. | 2007 - Okt - 56: B   | 57. | 2007 - Okt - 57: D   |
| 58. | 2007 - Okt - 58: C   | 59. | 2007 - Okt - 59: E   | 60. | 2007 - Okt - 60: B,D |
| 61. | 2007 - OktHPP - 8: E |     |                      |     |                      |